

## DAS REGT AUF:

LAUT **US-TIERSCHUTZBUND ASPCA** (AMERICAN SOCIETY FOR THE PREVENTION OF CRUELTY TO ANIMALS) WERDEN IN DEN USA JÄHRLICH ZWISCHEN **DREI UND VIER MILLIONEN HUNDE UND KATZEN** EINGESCHLÄFERT, WEIL SIE NICHT VERMITTELT WERDEN KÖNNEN. DOCH NEW YORKS BÜRGERMEISTER **MICHAEL BLOOMBERG** GIBT SICH HOFFNUNGSVOLL. ER VERKÜNDETE: 2009 FIEL DIE EUTHANASIE-RATE VON 69 AUF 33 PROZENT, DIE ZAHL DER VERMITTELTEN TIERHEIMHUNDE STIEG VON 26 (2004) AUF 66 PROZENT. FÜR DOGS NOCH KEIN GRUND ZUR FREUDE.



# Hilfsleine

WEIL **DANIELA HERDE** VON „LANDLORD LIFESTYLE“ AUS WIESBADEN AUCH TIERSCHÜTZERIN IST, IMPORTIERT SIE EIN CANVAS-LEINENPROGRAMM AUS AMERIKA, VON DESSEN ERLÖS NEW YORKER FUNDHUNDE PROFITIEREN. DIE PLAKETTEN AN DEN LEINEN VERRATEN IHRE FUNDTIERNUMMER



**Canvas statt Leder:** Dieses Leinenprogramm ist in New York ein Trend – auch weil es Tieren in Not hilft.

Es war die kreative Tierschutzaktion, die Daniela Herde, Inhaberin des Hundeshops „Landlord Lifestyle“ in Wiesbaden, sofort begeistert hat: Während andere Händler eher nur ein bis maximal zehn Prozent an den Tierschutz spenden, geht beim New Yorker In-Label „Found My Animal“ ein Viertel des Erlöses direkt an eine Tierschutzorganisation, die sich um New Yorker herrenlose Hunde kümmert. An den Leinen (Foto links) hängen runde Messingplaketten, auf die Nummern graviert wurden. Jede der Zahlen ist die Fundtiernummer eines New Yorker Pflegehundes. „Damit zeigt die Marke symbolisch, welchem Tier Sie mit Ihrem Kauf helfen“, so Herde, auch wenn man es sicher nie im Leben zu Gesicht bekommt. Doch nicht nur die karitative Idee hat ihr gefallen: „Das Material ist sehr robust“, sagt Herde und ist auch ein bisschen stolz, weil diese Leine in New York bereits von Models und Stars mit Hund getragen wird. Handgefertigte Seilleine aus gewachstem Canvas-Leinen, in XS bis XXL, ab 49,90 Euro, Halsband 23 bis 62 cm, ab 49,90 Euro, zu bestellen bei [www.poochy.de](http://www.poochy.de).

FOTOS: GETTY IMAGES (1), GERD HEIMBERGER (1), PR

## Zeit zum UMDENKEN

*In Thüringen wurde eine verschärfte Hundeverordnung erlassen, im Bundesland Hessen sucht man noch nach anderen Wegen. Dr. Judith Pauly-Bender, SPD-Landtagsabgeordnete, im Gespräch*

INTERVIEW: KATE KITCHENHAM

**DOGS: Frau Pauly-Bender, die meisten Bundesländer haben Hundeverordnungen mit Rasselisten. Was stört Sie daran?**

Die gesamte Fachwelt weiß, dass nicht nach Rasse gebissen wird, sondern einzelne Hundeindividuen gefährlich werden können. Beißvorfälle geschehen in den meisten Fällen, weil der Halter Fehler gemacht hat. An dieser Stelle müssen wir ansetzen: Die Verantwortung und die Hundekunde beim Halter müssen gefördert werden.

**Wie wollen Sie die Gesellschaft vor gefährlichen Hunden schützen?** In Hessen wirbt die SPD dafür, wieder allein den „gefährlichen Hund“ in den Fokus der Gesetzgebung zu rücken. Wir sollten endlich anfangen, alle Beißvorfälle zu melden, um über typische Gefahrensituationen Aussagen machen und präventiv wirksame Aufklärung betreiben zu können. Ohne Sachkundeprüfung und geeigneten Wesenstest soll kein auffällig gewordener Hund geführt werden dürfen, unabhängig von seiner Rasse.

**Was halten Sie von der Idee einer Hundeverordnung, die in allen deutschen Bundesländern gleichermaßen gilt?** Das ist eine gute Idee, die aber im Föderalismus, der ja die Eigenständigkeit der einzelnen Bundesländer gerade will, eher schwierig umzusetzen ist. Eine bundeseinheitliche Regelung der Chip-, Registrierungs- und Haftpflichtversicherungspflicht für alle Hundehalter ist, Mehrheiten vorausgesetzt, einfach. Das Vermeiden von Rasselisten qua Bundesgesetz zu erreichen, erscheint mir dagegen deutlich schwieriger.

**Wie geht es in Hessen weiter?** Wir diskutieren zurzeit mit Experten, unter anderem aus Forschung, Medizin, Training, Sport, Gebrauchshunde-, Zucht- und Versicherungswesen, sowie mit den Parteien. Alle interessiert ein hessisches Mustergesetz, das die Sicherheit erhöht, in dem es auf

mehr Wissen und Führungsverantwortung aller Halter setzt. Besser geschulte Halter und gut erzogene Hunde bereichern das öffentliche Leben. So wächst auch die Zahl der Kommunen, die hierfür Anreize setzen, etwa bei Vorlage einer Hundeführerprüfung den Halter von der Hundesteuer zu befreien.



**Rasselisten sind keine Lösung, ist die Meinung von Judith Pauly-Bender, SPD-Landtagsabgeordnete in Hessen.**

## Babysicher?

WENN EIN **NEUGEBORENES** INS HAUS KOMMT, IST NICHT JEDES PFOTENTIER BEGEISTERT. „VOR ALLEM WENN EIN HUND FRAUCHENS ALLEINIGE AUFMERKSAMKEIT GENIESSEN KONNTE, KANN ES ZU PROBLEMEN KOMMEN“, ERKLÄRT DIE MEDIZINISCHE VERHALTENSTHERAPEUTIN DR. ANDREA BÖTTJER

**Damit es gar nicht so weit kommt**, haben die britischen Tierärzte Sarah Heath und Jon Bowen eine CD entwickelt, auf der Säuglingsgeschrei und Babygebrabbel und die hohen Stimmen spielender Kindern zu hören sind. „Die Lautstärke soll

dabei ganz langsam gesteigert werden – so kennt der Hund die ungewohnten Töne bereits, bevor das Baby in der Wiege liegt.“ Die CD „Sounds Soothing“, 24,99 Euro, ist im Internet zu bestellen unter [www.tierverhaltenstherapie-shop.de](http://www.tierverhaltenstherapie-shop.de).

